



Anlaufstelle Pro Sinti & Roma e.V.  
Soziale Beratungsstelle im Land B.W.

## Bildungskonferenz in Freiburg am 14.10.2024

Am 14.10.2024 hat Pro Sinti und Roma e.V. zu einer Bildungskonferenz in den Räumlichkeiten der Katholischen Hochschulgemeinde Freiburg eingeladen. Gefolgt sind der Einladung Lehrkräfte aus Lörrach, Freiburg und Umkreis, Sozialarbeiter\*innen, eine Vertreterin des Schulamts Freiburg, Mitarbeitende der Stadt Freiburg und Kommunalpolitiker\*innen sowie Mitarbeitende der Elternstiftung BW. Mit drei verschiedenen Formaten wurde das Thema *Antiziganismus im Bildungsbereich erkennen - Roma und Sinti in der (Freiburger) Bildungslandschaft stärken* beleuchtet.

Nach einem Grußwort der Landtagsabgeordneten Nadyne Saint-Cast hat die Referentin Nadine Küßner, die an der Präventionsstelle Antiziganismus an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg tätig ist, einen Input zu Antiziganismus gegeben. Beispielhaft wurde sich dem Thema gemeinsam anhand von Zeitungsartikeln und Diskriminierungsberichten, die die Community der Sinti\*zze und Rom\*nja betreffen, angenähert. Dabei wurden insbesondere die konkreten Auswirkungen auf die Lebensrealitäten geflüchteter Rom\*nja im Kontext der sogenannten „Armutsmigration“ als auch der Flucht von Rom\*nja vor dem Ukraine - Krieg betrachtet.



Anschließend haben Jovica Arvanitelli und Luisa Lindenthal vom Landesverband der deutschen Sinti und Roma (VDSR) Einblicke in ihre Tätigkeitsfelder gegeben und einen Zwischenstand der aktuell laufenden qualitativen Bildungsstudie, die in Freiburg in Kooperation mit Pro Sinti und Roma e.V. zu Bildungsbiografien von Frauen aus den Communities durchgeführt wird, präsentiert.



Nach einem gemeinsamen Mittagessen, das auch Raum für weiteren individuellen Austausch und Vernetzungsarbeit ermöglichte, wurde im kleineren Kreis der Workshop *Praktische Herausforderungen bewältigen und Handlungsoptionen erkennen* für pädagogische Fachkräfte von Nadine Küßner durchgeführt. In diesem Workshop wurden Herausforderungen und Konflikte im Handlungsfeld von pädagogischen Fachkräften im Kontext von Antiziganismus betrachtet und hierbei einen Blick auf die strukturellen

Bedingungen geworfen, die diskriminierenden Handlungsweisen bedingen und oder fördern. Ein gemeinsamer Erfahrungsaustausch und das Aufzeigen von Gestaltungsmöglichkeiten wurden dabei verknüpft, um ein Bewusstsein für die eigenen Praktiken zu schärfen und gemeinsam Handlungsoptionen zu entwickeln.

